

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

F o r t s e t z u n g  
der Geschichte des sechsten Zeitraumes.

**Unter K. Matthias.**

§. 732. Forderungen der protestantischen Edelleute Oesterreichs an K. Matthias. Auftreten des Erzherzogs Leopold, Bischofs von Passau.

**M**atthias hatte sich zwar die Herrschaft über ansehnliche Länder erworben, aber damit auch ein unruhigeres und sorgenvolleres Leben bereitet. Die protestantischen Edelleute Oesterreichs hatten ihn in seiner Unternehmung gegen seinen Bruder, den Kaiser, kräftig unterstützt, in der Hoffnung, durch ihn von jenen Beschränkungen in ihrem Religionswesen frei zu werden, zu deren Aufhebung unter Rudolf keine Aussicht vorhanden war. Sie gingen auch alsbald daran, ihre Hoffnung zu verwirklichen. Bereits am 19. August 1608 überreichten sie ihm eine Schrift, worin sie es geradezu heraus sagten, daß sie ihn in jener Hoffnung unterstützt hätten; daß sie alsbald die ihnen gesperrten Kirchen und Schulen eröffnen würden; daß ihnen der König jene Religionsfreiheit, die sie unter K. Maximilian II. genossen, einräumen, tüchtige Richter für sie bestellen, und die Staatsämter zur Hälfte mit Personen aus ihrer Mitte besetzen möchte, endlich daß sie vor der Huldigung eine willfährige Erklärung hierüber von ihm erwarteten. Ohne eine solche erst abzuwarten, stellten die im Lande ob der Enns den protestantischen Gottesdienst zu Linz, Steier,